



Warum dieses antiquierte Thema Hölle im 21. Jahrhundert?

Gebe ich in der Wochenzeitung „Die Zeit“ vom 11.06. 2024 das Suchwort Hölle ein, dann habe ich 9033 Treffer

- Hölle als Ort auf Erden: Krieg Gaza oder Ukraine und alle andere
- Höllenhitze "Südwesten der USA 50 °C"
- Redewendung "was zur Hölle er auch immer tun will"
- "Schlagloch Hölle" im Ruhrgebiet
- "Das Tor zur Hölle ist es, einen Google Alert auf deinen Namen zu stellen."
- Kinofilme spielen mit Bildern von Hölle
- Im Patientengespräch taucht das Thema immer wieder auf



Römisch-Katholische
Kirche im Aargau

Alois Metz, Bildung und Propstei

Spiel mit der Hölle

Was im Altertum fasziniert, lässt uns auch heute nicht los. Religionsgeschichtliche Aspekte können Zugänge ermöglichen, Menschen in ihren Höllengleichnissen besser zu verstehen



Warum ich überhaupt zugesagt habe?



AUF AUGENHÖHE
VON
MENSCH zu MENSCH

Drei Geschichten, denen ich hier in der Klinik begegnet bin

- *Eine ca. 40 jährige Frau, Mutter dreier Kinder, im ländlichen Ort bestens vernetzt, wächst im akademischen Umfeld auf, fühlt alles an ihr ist schlecht, sündhaft. Mit einem Ritual versuchte man ihr den Teufel auszutreiben.*
- *Ein Mann (Psychologe) ca. 60 Jahre alt, in seiner manisch-depressiven Lebenswelt glaubte er, er habe teuflische Kräfte und mit dem Blick oder Gedanken kann er töten (was auch schon passiert ist) Er wird einmal in der Hölle landen.*
- *Frau aus Portugal, kann ihre Schuld nicht relativieren. Wird in der Hölle landen. Katholisch sozialisiert.*

Faszination des Unaussprechlichen

66% der Deutschen glauben an Engel

Religionen aus der „Hölle“ holen

Was erwartet sie in den nächsten Stunde?

Hölle in den Religionen

- Alter Orient
- Judentum und Christentum
- Kurzer Ausflug in den Exorzismus
- Antike
- Religionen
- Philosophie

Umgang mit Patienten

Deutungen im Sinne vom epischen Theater von Bertold Brecht

Was ist mein Ziel?

- Religionen aus der Hölle holen
- Argumentarium zum Thema Hölle anbieten
- Das "Böse" thematisieren und nicht tabuisieren
- Ein Weiterdenken im Sinne vom epischen Theater nach Berthold Brecht

Im Alten Orient: Osiris Mythos

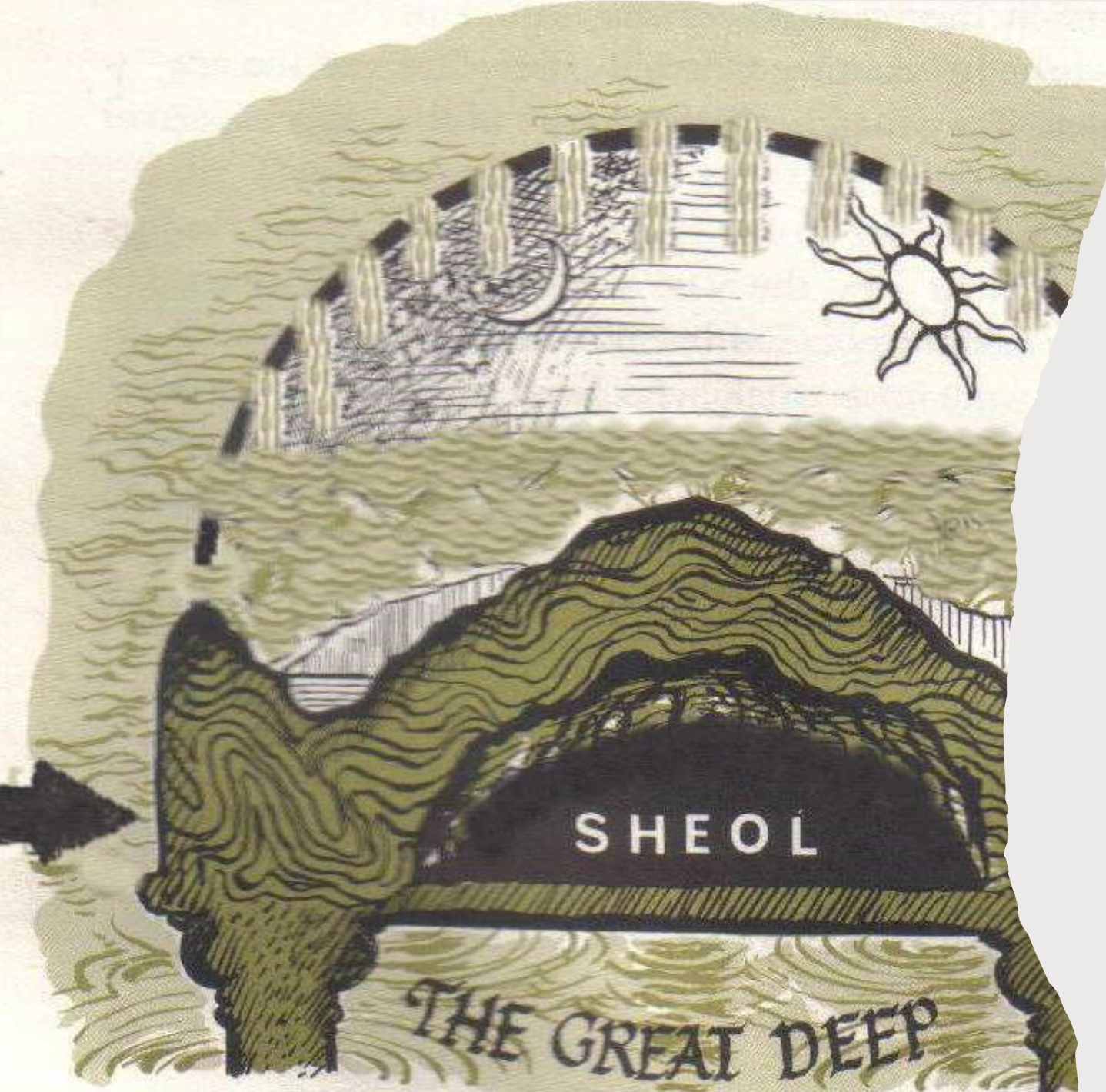
- Mit Osiris kommt der Tod; er wird zerrissen und sein Leichnam wird über das ganze Land zerstreut
- Schwester Isis sammelt die Teile zusammen, beweint ihn und Sohn Hr* stellt seine Ehre wieder her
- Leblosigkeit des Körpers bedeutet Zerrissenheit; nicht verbunden mit der Lebenskraft, dem Odem
- Mit dem Totenkult wird der Tod geheilt und kommt in den ewigen Kreislauf (RA)
- Verstorbene betritt das Gericht "Halle der vollständigen Wahrheiten mit 42 Richtern" "Der zweite Tod" im Feuersee oder ewiges Leben bei den Göttern



Antikes Judentum und frühes Christentum

- weltgeschichtlich gehören die religiösen Lehren der hebräischen Bibel und das Neue Testament zur einflussreichsten Literatur
- Zeitraum von ca. 1000 Jahren
- kein einheitliches Bild zum Bild von Hölle





Judentum

- In der hebräischen Bibel wurden Schriften vom 8. Jhd. v. Chr. bis ins 3. Jhd. n. Chr. aufgenommen
- Jenseitsvorstellung vom Alten Orient bis in die Antike

**שְׁאוֹל Scheol ist
das Totenreich**

Hand aufs Herz: Können
Sie sich Schwarze Löcher
vorstellen?

Demut ist
eine
wesentliche
Eigenschaft
für neue
Erkenntnisse

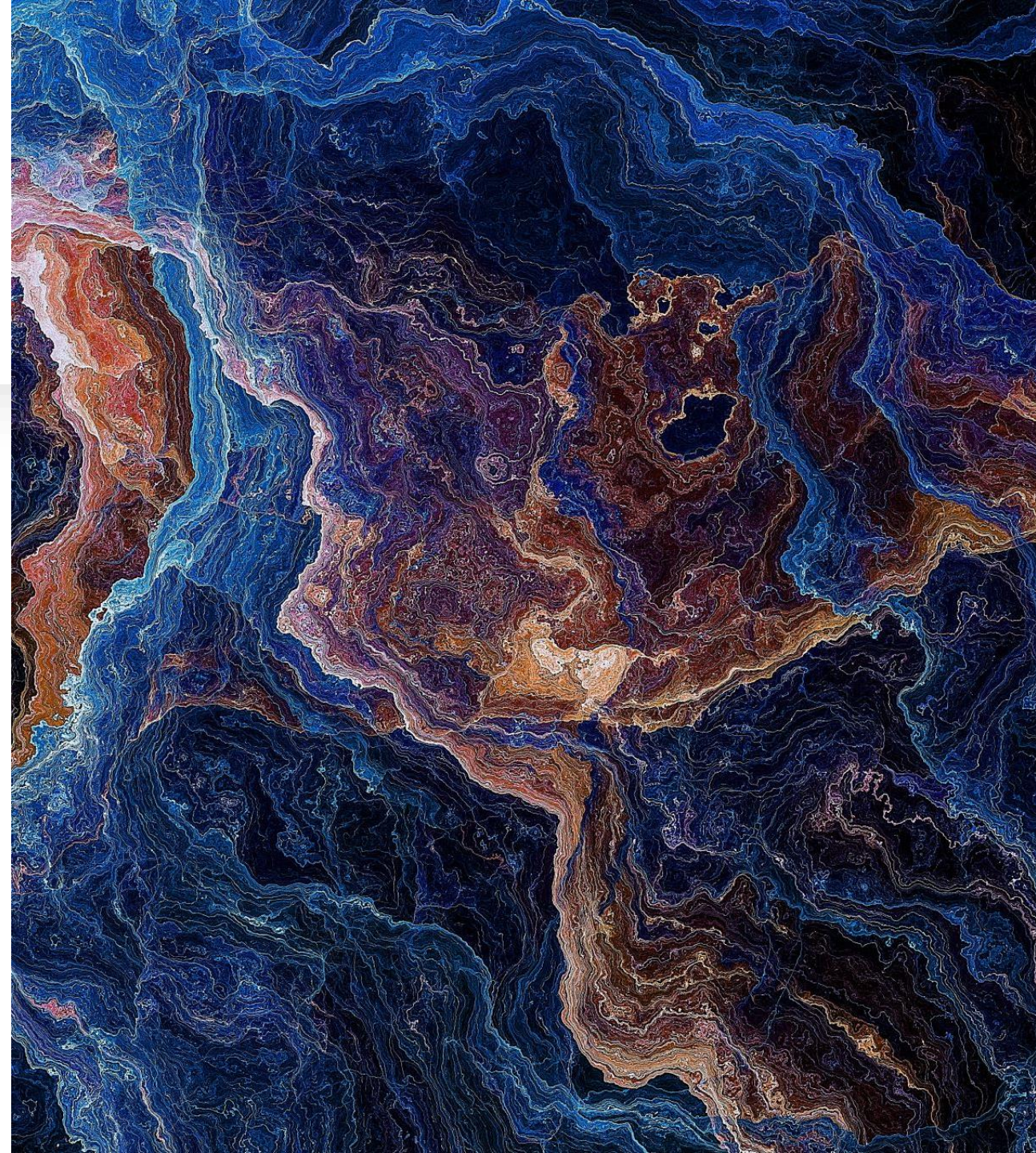


לִּישׁוֹן Scheol

- nachdem der tote Mensch bestattet ist, wandert seine Seele (unkörperlich gedachten Etwas) in den Scheol
- "Nie mehr steigt auf, wer zur Unterwelt hinabsteigt." Hiob 7,9 (kein Ahnenkult)
- Wie sieht es dort aus?
- Bei Hiob lesen wir: Dort hören Frevler auf zu toben, dort ruhen aus, deren Kraft erschöpft ist. Gefangene sind frei von Sorgen. Klein und Gross sind dort beisammen, Sklaven frei von ihren Herren
- Doch einige werden von Gott aufgenommen:
 - Henoah oder Elja 2Kön 2 (mit Wagen in die Himmel gebracht)
 - Moses? Dtn 34 Man habe ihn bestattet, doch niemand kenne sein Grab
 - In einem Psalm 49, 16 ist zu lesen: "Ja, Gott wird mein Leben loskaufen aus der Hand der Scheol, denn er nimmt mich auf."

Das jüdische Totenreich/Scheol

- Pädagogisierung des Jenseits wird verneint: Gute Menschen kommen in den Himmel und Böse in den Scheol - gibt es nicht. das Totenreich ist in der jüdischen Tradition ein neutraler Ort
- obwohl es in zeitgleichen Kulturen das Weltgericht gibt
- allmählich übernimmt man den Himmelsglauben (Buch der Offenbarung – eine visionäre Himmelschau)
 - Abwesenheit von Leid
 - Schar von weissgekleideten Menschen
 - keinen Hunger und keinen Durst

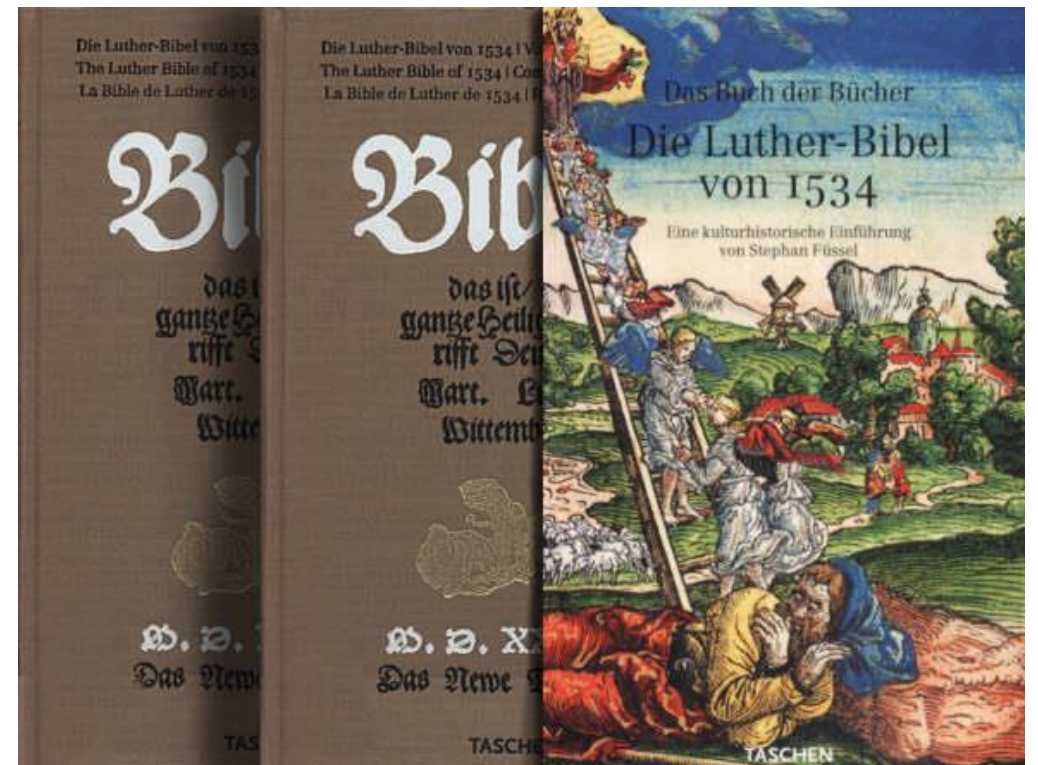


Luther-Übersetzung

- 1521–1546: Die Übersetzungs- und Revisionstätigkeit Luthers und seiner Mitarbeiter
- 300 Jahre Wildwuchs
- dritte kirchenamtliche Revision der Übersetzung 1984

Luther übersetzt Scheol mit Hölle: Heutigen Übersetzungen wird es mit Totenreich übersetzt.

In den Texten n. Chr wird bei Hölle oft das Wort gehenna verwendet



Um das Jahr 0

bibelhebräisches גֵּי-הִינּוֹם = geh-hinnom

„dschahannam“ (Koran Sure 7,179)

Ausgrabungen haben gezeigt:

Geh-hinnom liegt ausserhalb der Stadtmauer von Jerusalem und war früher eine Opferstätte, Lebende Säuglinge und evtl auch Totgeburten wurden an diesem Ort auf einem Altar verbrannt. Später (100 v. Chr.) wurde dieses Tal als Müllhalde benutzt

Aus dem Wort ge hinnom wird Gehenna eine neue Bezeichnung für Hölle. Höllenfeuer und Weltengericht als jenseitige Vernichtung gab es in der jüdischen Überlieferung nicht



Vorstellung
antiker
Menschen (aus
Hesiod ca. 700
v. Chr)

OBEN

Götterwelt mit Zeus, Hera

AUF ERDEN

Irdische Welt

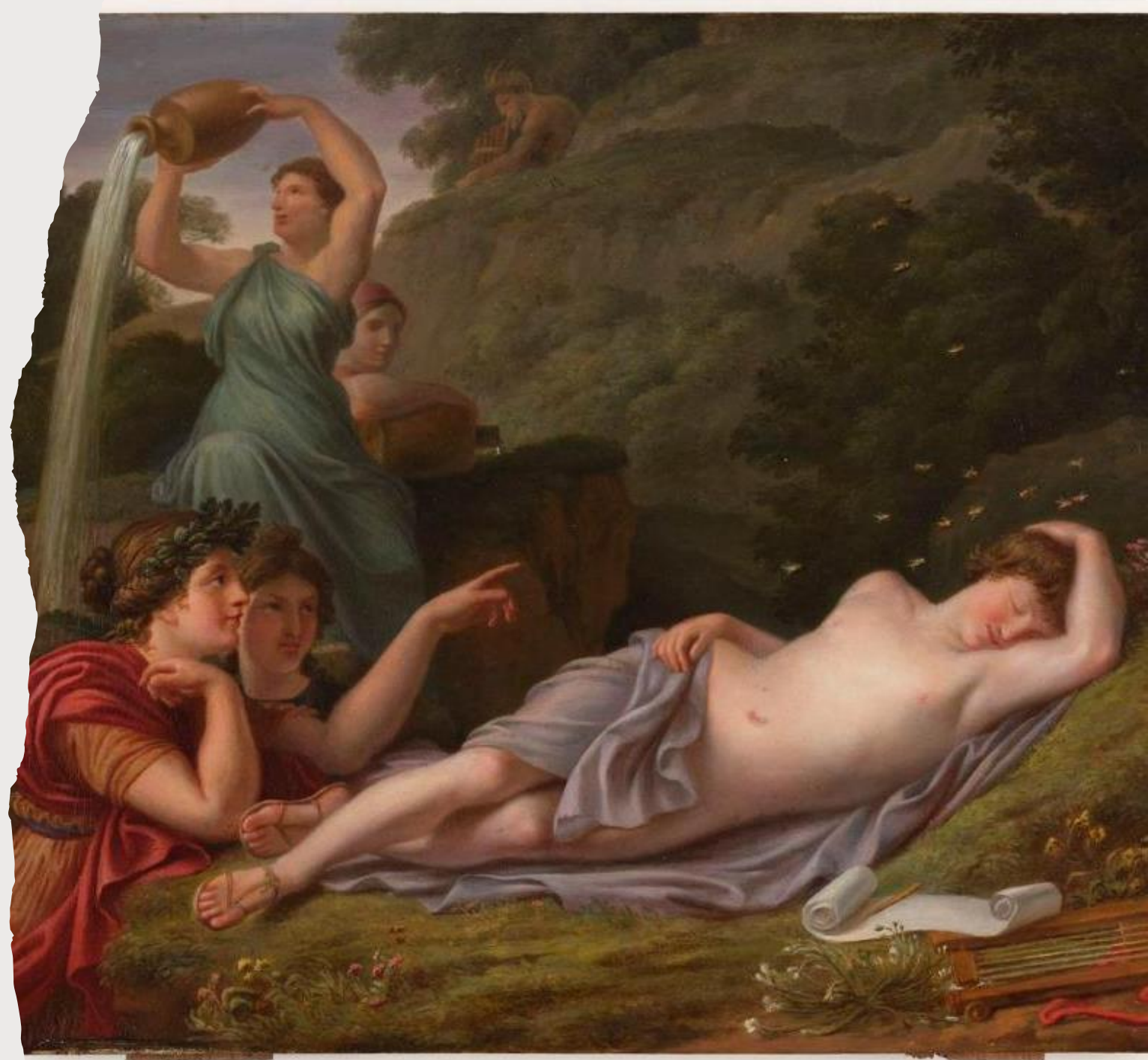
UNTEN

Unterirdische Welt,
Totenreich

Unterwelt

- Tartaros /Hades
- Eingang bewacht: wer drin ist, kommt nicht mehr raus (mit Musik schafft es Orpheus)
- Totengericht es gibt den hellen Bezirk des Lohnes und den dunklen Bezirk der Strafe

Quelle: griechische Dichter Pindar





Titian 16Jhd.

Totengericht

nach dem Tod prüfen
Rhadàmanthys, Minos und Aecus das
Leben der Verstorbenen

- Sisyphos wegen Überlistung des Totengottes Thanatos, indem er ihn fesselte und somit das Totenreich verspernte (in Homers Odyssee) und weiterer Gerissenheit gegen die Götter

Totengericht

- Tantalos stellte die Allwissenheit der Götter auf die Probe, indem er sie zum Gastmahl einlud und seinen Sohn als Speise anbot. Weiterhin stahl er Nektar und Ambrosia (die Nahrung der Götter)
- Frevler zu ungeahntem Unheil (genaueres bleibt ungenannt)



Totengericht

und die „Guten“?

Gefilde der Seligen (Elysion), angeweht von kühler Meeresluft, geschmückt mit goldenen Blüten, von Arbeit freies Leben genießen

Arnold Böcklin





Heutiger Stand der Theologie zum Thema Hölle:

Hölle als Chiffre für das Scheitern des Lebens

- Heilspessimismus von Augustinus *massa damnata* wurde den Menschen buchstäblich die Hölle heiss gemacht
- Christentum keine Buchreligion
- Gottesferne
- Das biblische Zeugnis (Literaturkritik) viel zurückhaltender: Es geht um den Ernst der Lebensführung und der Lebensentscheidung zu betonen (Felix Senn)

K. Rahner: „Im Tod gehe das zurücklegende Leben nicht verloren, sondern bleibe aufgehoben.“ „Aufheben“ entstammt von Hegel, der einen Vorgang meint, in der eine Sache sowohl beendet als auch aufbewahrt wird.

Hölle im Islam

- Ein Bild von Hölle, das den Grundlinien der antiken und biblischen Tradition entspricht
- Allah ist allmächtig und wird die «Gottesfürchtigen» in die Gärten Eden (dschanna) führen



Hölle/Teufel in den Religionen

Phänomen:

Personifizierung

Vereinfachung: Schuldig geworden und Verantwortung dem Teufel übergeben



portugiesische Frau

Die Mythen, die Kraft der Religion



vierzigjährige Frau

In der Not vertraute sie sich einer nicht autorisierten Gemeinde an. Das „Austreibungsritual vom Bösen“ hat das Gegenteil bewirkt. Sie war überzeugt, dass sie vom Teufel besessen ist. Sie hat sich das Leben genommen.



Exorzismus

drei wesentliche Merkmale:

- In Absprache mit dem Arzt
- In einem Konzil von Seelsorgenden
- Nicht ohne Erlaubnis des Bischofs



Der Mann,

ausserhalb der Psychose und wieder stabilisiert, ist überzeugt, dass seine Strafe am Lebensende die Hölle ist.



Umgang mit Patienten

- ernst nehmen
- diese Themen nicht tabuisieren
- durch Kenntnis der Mythen und Bilder aus den Religionen, kommt man ins Gespräch
- andere Deutungen anbieten
- Konsil der involvierten Fachpersonen einberufen
- Diese auch vertreten (In Sprache bringen das unsagbare; wird es in Sprache gebracht Blume)

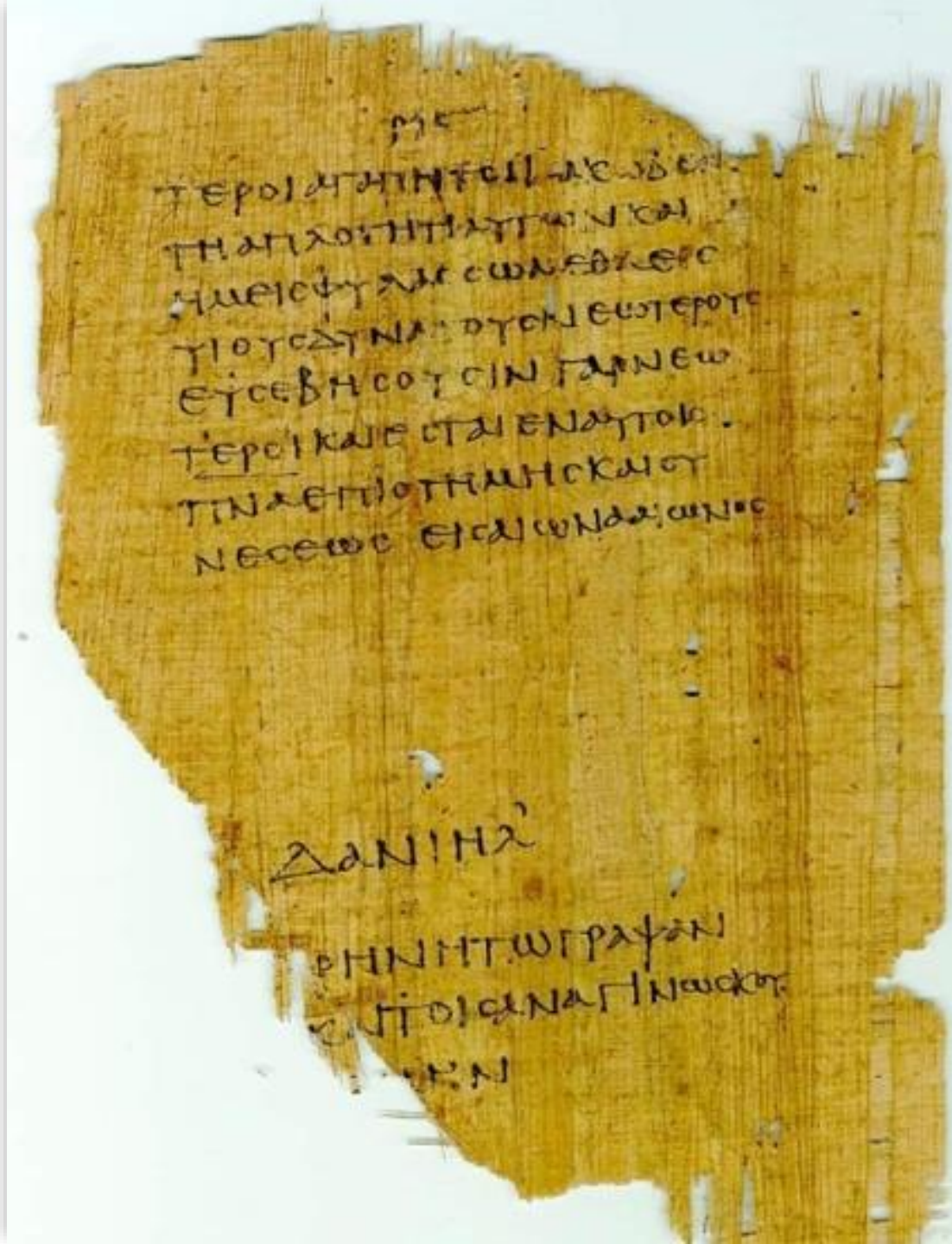
Gedankenimpulse im Kontext von Religion

- Wenn der Mensch eine Hölle will, lässt Gott ihm die Freiheit
- "Kann eine Mutter im Himmel glücklich sein, wenn ihr Sohn in der Hölle schmachtet?" Kann es überhaupt einen Himmel (Vollendung) geben, solange es Hölle gibt? (Franz Josef Nocke)
- kann ein Adolf Eichmann neben Anne Frank im Himmel sein? (Nocke)
- Der französische Dichter Charles Péguy weigert sich gerettet zu werden, wenn auch nur ein einziger Mensch verloren ist.

Konkrete Bibelstelle

Markusevangelium 9, 42-50

Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde. Wenn dir deine Hand Ärgernis gibt, dann hau sie ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Händen in die Hölle zu kommen, in das nie erlöschende Feuer. Und wenn dir dein Fuß Ärgernis gibt, dann hau ihn ab; es ist besser für dich, lahm in das Leben zu gelangen, als mit zwei Füßen in die Hölle (gehenna) geworfen zu werden. Und wenn dir dein Auge Ärgernis gibt, dann reiß es aus; es ist besser für dich, einäugig in das Reich Gottes zu kommen, als mit zwei Augen in die Hölle geworfen zu werden, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt. Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden. Das Salz ist etwas Gutes. Wenn das Salz die Kraft zum Salzen verliert, womit wollt ihr ihm seine Würze wiedergeben? Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander!






Gedanken aus der Philosophie

- Die Hölle/Teufel als Chiffre für das Böse
- Privationslehre (lat privatio rauben) als einen Mangel an Gutem und hat keine eigene Existenz
- Manichäismus (250 n.Chr) sagt, dass das Böse eine eigene Entität hat. diese Lehre wird vom Judentum und Christentum abgelehnt
- Böse gibt es nur da, wo es Freiheit gibt
- Kant (300 Jahre) Kant – als der Aufklärer - betont die Autonomie des Menschen und spricht vom Bösen als ein "unerforschliches Geheimnis"



- Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) „malum morale“(Schuld); daneben sprach er vom „malum physicum“ (natürliche Übel) und malum metaphysicum (Übel durch die Endlichkeit, geschöpfliche Begrenztheit)
- Kierkegaard: der Mensch begeht böses, nicht weil er böse sein will, sondern aus Verzweiflung
- Hannah Arendt: Das Böse sei banal und habe keine Tiefe oder Dämonie. Es gibt in der Moderne etwas spezifisch Böses. Dieses ist nicht mehr an bestimmte Täter gebunden, sondern gleicht einem Mechanismus, der scheinbar automatisch abläuft. Es erlaubt dem System, sich selbst als Individuum aufzulösen und die Verantwortung zu delegieren.
„Das größte begangene Böse ist das Böse, das von Niemanden getan wurde, das heißt, von menschlichen Wesen, die sich weigern, Personen zu sein.“

The background of the slide is a photograph of a theater stage. The stage is covered with a large, heavy red curtain. Above the stage, there are several spotlights and lighting rigs. The auditorium is filled with rows of dark red seats with gold-colored armrests. The walls of the theater are ornate, with decorative panels and a chandelier hanging from the ceiling. The overall atmosphere is that of a grand, classic theater.

Im Sinne des epischen Theaters

- Biblisch Gottesferne oder Verlust(haltlos) an Urvertrauen
- Es gibt etwas Unsagbares; eine Grenze für uns Menschen
- Wenn der Mensch rein eine Maschine ist, wäre das nicht die Hölle?
- Hölle, wenn seelenlos am Beispiel „Recht auf Würde des Menschen - Würde des Lebens“
- Unversöhnlichkeit

Schuld, Rache (Zauberflöte)

- Dostojewski plagt die Schuld, weil er beim Tod seines Vaters (18 Jahre) sich gefreut und erlöst gefühlt hat.
- „Der Graf von Monte Christo“
Nachdem er seine skrupellosen Verräter nach 10 Jahren gerächt hatte seine Rachepläne haben funktioniert; sein Schmerz ist geblieben. Edmond Dantès: "Ich Tor, das ich mir an dem Tage, dass ich beschloss, mich zu rächen, nicht das Herz mir aus der Brust gerissen habe.,"
- Zauberflöte die berühmte Rachearie



Literatur:

Felix Senn, Der Geist der Hoffnung und die Kirche, Zürich 2011

Eugen Drewermann, Das Markusevangelium. Zweiter Teil, Augsburg 1988

Bernhard Lang, Himmel, Hölle, Paradies, München 2019

Wilhelm Schmid, Den Tod überleben,

Sebastian Huncke, Simone Paganini, Wer zur Hölle ist der Teufel? Die Faszination des Bösen in Bibel und Geschichte, Freiburg im Breisgau 2023

Ernst Dassmann, Augustinus, Stuttgart – Berlin - Köln 1993

Immanuel Kant, Werke in 6 Bänden (Hrsg W. Weischedel) 1966

Sören Kierkegaard, die Krankheit zum Tode, dtv 2005

Tanja Balzer, Der Begriff des Bösen bei Hannah Arendt, VDG 2014

Gerald Hüther, Würde. Was uns stark macht – als Einzelne und als Gesellschaft, Pantheon 2019

Annette Kehnel, Wir konnten auch anders. Eine kurze Geschichte der Nachhaltigkeit, Heyne 2024